



*Wechselvolle
Geschichte: Der
Erfolg von Eternit
basierte zu Beginn
ganz wesentlich
auf Asbest*

► UNTERNEHMENSHISTORIE

Eternit – Baustoff für die Ewigkeit

1900 entwickelte der Österreicher Ludwig Hatschek die „Herstellung von Kunststeinplatten aus Faserstoffen und hydraulischen Bindemitteln“ (sprich: Zement), 1903 wurde das Verfahren patentiert. Der Markenname dieses Zements, Eternit, bezieht seine symbolische Bedeutung vom lateinischen „aeternitas“ und suggeriert unendliche Haltbarkeit. Dach- und Innenraumplatten, Fassadenelemente, Lüftungs- und Entwässerungsrohre, auch Blumenkübel wurden daraus gefertigt. Das dabei verwendete Asbest garantierte Feuerschutz und Frostbeständigkeit. Die Architekten, unter ihnen Walter Gropius und Le Corbusier, arbeiteten gern mit dem Werkstoff.

Die 1929 in Berlin gegründete Deutsche Asbestzement AG (DAZAG) war zunächst eine Tochter der Ost- und Mitteleuropäischen Zementwerke in Oppeln. Eternit erwarb damals schon Anteile. Während der NS-Zeit lag der Schwerpunkt auf Rüstungsaufträgen. 1945 wurde das Werk in Berlin-Rudow, Kanalstra-

ße 117-155, demontiert, erhielt aber 1949 schon einen Wiederaufbaukredit und Darlehen von ausländischen Anteilseignern. Zum 26. Januar 1952 erfolgte die Umbenennung in Eternit AG.

Die Kriegszerstörungen riefen einen Bauboom hervor, bei dem die Eternit-Produkte voll zum Einsatz kamen, zumal sie von Architekten wie Ernst Neufert und Egon Eiermann geschätzt wurden. Die Zahl der Beschäftigten im Rudower Werk stieg von 119 im Jahre 1949 auf 648 Ende 1951. Anschaulich zeigt das Eternit-Haus im Hansaviertel, das zur Internationalen Bauausstellung errichtet wurde, die Einsatzmöglichkeiten der Eternit-Produkte.

Zum 1. Oktober 1975 bezog die Eternit-Hauptverwaltung das ehemalige Osram-Gebäude am Ernst-Reuter-Platz. Dem ungebremsen Aufschwung versetzte die 1981 beginnende Diskussion um die Gesundheitsgefährdung durch Asbest ein jähes Ende. Die Eternit AG reagierte mit der Einrichtung eines Forschungslabors für Ersatzfaserstoffe, diversifizierte ihre Produktpalette und vereinbarte mit der Bundesregierung die Ersetzung von Asbest in zwei Stufen bis 1990. Ab 1991 lieferte das Unternehmen nur noch asbestfreie Bauelemente für den Hochbau. ◀ PROF. KLAUS DETTMER/BBWA

IMPRESSUM

Herausgeber

Industrie- und Handelskammer zu Berlin
Fasanenstraße 85, 10623 Berlin
Telefon: 030 / 315 10 -0
Telefax: 030 / 315 10 -344
Internet: www.ihk-berlin.de
E-Mail: bw-redaktion@berlin.ihk.de
Chefredakteur: Leif Erichsen (V.i.S.d.P.)
Leitende Redakteurin: Christine Nadler

Verlag

Axel Springer SE, Corporate Solutions
Axel-Springer-Straße 65, 10888 Berlin
Redaktion: Michael Gneuss, Uta Richter, Birgit Warnhold, Oliver de Weert (Ltg.)
Telefon: 030 / 259 17 95 11
E-Mail: berliner.wirtschaft@axelspringer.de
Objektmanagement: Tina Grebarsche
Telefon: 030 / 259 17 47 28
E-Mail: tina.grebarsche@axelspringer.de
Grafik: Frederick Bren d'Amour (Ltg.), Pamela Hönninger, Frank Moritz
Geschäftsleitung: Frank Parlow, Lutz Thalmann
E-Mail: newbusiness@axelspringer.de

Anzeigen: Annette Kaufmann
Telefon: 030 / 259 17 33 37
Telefax: 030 / 259 17 47 26
E-Mail: annette.kaufmann@axelspringer.de
Es gilt der Anzeigentarif Nr. 49
(gültig seit 1. Januar 2014)

Druck: Dierichs Druck + Media GmbH & Co. KG, Kassel

Abonnements und Einzelbestellungen

asv Vertriebs GmbH
Süderstraße 77, 20097 Hamburg
Telefon: 040 / 468 60 51 52
Telefax: 040 / 34 72 95 17
E-Mail: abo@asv.de

Bezug und Änderungen für IHK-Mitgliedsunternehmen

Telefon: 030 / 315 10 - 581
E-Mail: firmendaten@berlin.ihk.de

Preise: Jahresabonnement (11 Hefte): 29,70 €
(einschl. 7 % MwSt) pro Jahr, Einzelbestellung 4 €
(inklusive Porto), Copypreis 3 €

Die Berliner Wirtschaft erscheint elf Mal im Jahr. Sie ist das offizielle Magazin der IHK Berlin. Der Bezug der Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK. Die mit dem Namen des Verfassers oder seinen Initialen gekennzeichneten Beiträge geben die Meinung des Autors, aber nicht unbedingt der IHK Berlin wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Unterlagen und Fotos wird keine Haftung übernommen. Über die Verwendung der Materialien entscheidet die Redaktion. Eine Rückantwort ist nicht vorgesehen, wenn nicht individuelle Absprachen dem entgegenstehen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet. Abbildungen unterliegen dem Urheberrecht und Copyright der Hersteller.

ISSN 0405-5756